

Gefrierschrank gehört in den Keller

VORTRAG Hinderk Hillebrands gibt in Heuchelheim Tipps, wie man Strom sparen kann / Auch über Stromanbieterwechsel informiert

HEUCHELHEIM (tk). Auf großes Interesse stieß die Veranstaltung zum Thema „Stromkosten im Haushalt verringern“ des Energie-Effizienz-Forums Heuchelheim. Referent war der Diplomingenieur Hinderk Hillebrands, Energieberater der Verbraucherzentrale Hessen.

„Wir müssen uns in Deutschland wieder klar werden, dass wir auf Energieimporte angewiesen sind“, meinte Hillebrands auch im Hinblick auf die Krim-Krise. Rund 23 Prozent des Stroms würden aus erneuerbarer Energie gewonnen. Wäschetrockner, Spülmaschinen sowie Gefrier- und Kühlschränke seien mit die größten „Stromfresser“ im Haushalt. Der Energieberater riet, mit einem Messgerät durchs

Haus zu gehen und den Stromverbrauch der Elektrogeräte zu prüfen. Die Geräte können bei den Verbraucherzentralen geliehen werden. Auch bei Fernsehgeräten und Computern sei der Stromverbrauch teils hoch.

Neue Medien – dazu zählte er Fernseher, Computer, Tablets und Smartphones – würden mit 9,2 Prozent des Stromverbrauchs zu Buche schlagen. Der Experte empfahl, schaltbare Steckdosenleisten anzuschaffen, da auch Elektrogeräte Strom verbrauchen, die



Hillebrands

nicht eingeschaltet sind. Auch solle der Stand-by-Betrieb vermieden werden.

An verschiedenen Rechenbeispielen veranschaulichte er Einsparmöglichkeiten. Zudem riet der Ingenieur, den Standort von Küchengeräten zu überprüfen. So solle der Kühlschrank nicht neben dem Herd stehen. Der richtige Platz für einen Gefrierschrank sei der Keller. So soll eine Wärmezufuhr von außen vermieden werden. Auch beim Wäschewaschen könne Strom gespart werden. Der Experte empfahl, keine Vorwäsche zu machen und die Waschmaschine auf niedrigere Temperaturen einzustellen.

Ein weiteres Thema des Vortrags war der Wechsel von Stromanbietern. Immer noch seien über 45 Prozent der

Haushalte an die Grundversorgung gekoppelt. Zudem seien Wechselwillige fast immer auf die Nutzung des Internets angewiesen, da sie sonst nur geringe Vergleichsmöglichkeiten hätten. Hillebrands stellte verschiedene Vergleichsportale und deren Handhabung vor. „Achten Sie auf die Dienstleistungen der Portale“, riet der Energieberater. Den Strompreis im Vorfeld für ein Jahr zu bezahlen, sei „höchst problematisch“. Die Vertragslaufzeit sollte nicht länger als zwölf Monate betragen. Wenn der Kunde die Kündigungsfrist verpasse, könnten unter Umständen steigende Kosten im Folgejahr auftreten. Auch ein vertragliches Sonderkündigungsrecht bei Preiserhöhungen sollte festgeschrieben sein. Zudem ging

der Referent auf die Angebote der Verbraucherzentralen ein. Hier können sich Kunden informieren. Zu günstigen Preisen würden Basis-, Gebäude-, Brennwert- und Detailchecks angeboten. Zudem gibt es eine kostenlose Hotline. Interessierte können sich unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de informieren.

Jürgen Engelhardt vom Energie-Effizienz-Forum Heuchelheim hatte eingangs die Besucher begrüßt. „Bei der Stromeinsparung empfehle ich, immer auf der Pirsch zu sein.“ Zudem solle man sich die Frage stellen, wie man sein eigenes Verbrauchsverhalten ändern kann. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Besucher die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Foto: Kurz

Gü Anzeiger 04.04.2014